

# Ein Unternehmer und kein Unterlasser

Als Einmannbetrieb gestartet: »Henne Kalt« feiert mit rund 300 Gästen das 50-jährige Bestehen der Firma

Von Thomas Kost

**Haigerloch-Owingen. Runder Geburtstag, großer Bahnhof. Fast 300 Gäste feierten am Samstag mit der Firma »Henne Kalt« deren 50-jähriges Bestehen in der Owinger Eyachtalhalle.**

1961 hat Hans Henne den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Wer hätte damals gedacht, dass aus dem Unternehmen fünf Jahrzehnte später ein ausgewiesener Spezialist in Sachen Kälte- und Klimatechnik wird? Nach Übernahme der in Fellbach ansässigen Firma Trumpfheller im Jahr 2009 zählt »Henne kalt« heute über 40 Mitarbeiter.



Der Stolz über die Entwicklung vom Einmannbetrieb zum soliden mittelständischen Unternehmen klang auch beim Jubiläumsfest durch.



Firmengründer Hans Henne und seine Frau Johanna im Mittelpunkt, flankiert von den Henne-Geschäftsführern Josef Kurz und Annerose Weippert sowie den Ehrengästen. Foto: Kost

Die beiden Geschäftsführer Annerose Weippert und Josef Kurz begrüßten zunächst die vielen Gäste und insbesondere Firmengründer Hans Henne und dessen Frau Johanna. »Die Firma Henne floriert, weil dort eine flexible Mannschaft am Schaffen ist«, enthielt Haigerlochs Bürger-

meister Heinrich Götz das Geheimnis des Erfolges. Bei Henne kombiniere sich erfolgreich Erfahrung mit dem Einsatz modernster Technik. Sympathisch und glaubwürdig fand er auch die Idee, 50 Bäume für die 50 Firmenjahre zu pflanzen und sie der Stadt zu schenken. Eine Aktion die

übrigens im Herbst des Jahres erfolgen soll. »Der Firmengründer hat alles richtig gemacht«, lobte Rainer Neth, stellvertretender Geschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen. Wenn sich man die Anfänge der Firma anschau und sie heute sehe, so Neth, könne man sagen,

es ging immer nur bergauf. Zu dieser Erfolgsgeschichte gehören laut ihm Fleiß, Arbeit und Geschick. Neth wies auch darauf hin, dass »Henne Kalt« in seiner Geschichte 22 Lehrlinge und vier Meister ausgebildet hat.

Werner Häcker, Präsident des Verbandes Deutscher Klima- und Kältefachbetriebe (VDKF), befand es als bemerkenswert, wenn ein Betrieb nach 50 Jahren eine solch starke Position am Markt habe. Er bescheinigte Hans Henne »ein Unternehmer und kein Unterlasser« gewesen zu sein. Der Seniorchef selbst – längst im verdienten Ruhestand – und seine Frau selbst betrat schließlich unter viel Applaus die Bühne und bedankten sich bescheiden für das viele Lob. Er wünschte der Firma für die Zukunft alles Gute. Bei seinen Nachfolgern, so Hans Henne, sei sie in besten Händen.

Rainer Egermann, Steuerberater aus Balingen, beleuchtete schließlich mit vielen alten Dokumenten, Bildern und einigen Anekdoten die Firmengeschichte. Alle Mitarbeiter durften schließlich zur persönlichen Gratulation durch die Geschäftsführer Josef Kurz und Annerose Weippert auf die Bühne bekommen. Nach dem Büffett ließ man noch Luftballons in den Abendhimmel steigen.

## HAIGERLOCH

- **Evangelisches Gemeindehaus:** Heute Kreativgruppe, 9 Uhr.
- **SV-Kinderturnen:** Eltern-Kind-Turnen von 16 bis 16.55 Uhr, Kinderturnen von 16.55 bis 17.50 Uhr, Schulkinderturnen von 17.50 bis 18.45 Uhr, jeweils in der alten Turnhalle.

## BITTELBRONN

- **Feuerwehr:** Heute Arbeits-einsatz im Feuerwehrhaus, ab 17 Uhr.

## HART

- **Gymnastikgruppe:** Heute Gymnastik in der Turnhalle, 20 Uhr.

## OWINGEN

- **Bücherei:** Heute geöffnet, 18 bis 20 Uhr.

## STETTEN

- **Frauengymnastik II:** Heute in der Schulturnhalle, 19 Uhr.

## TRILLFINGEN

- **Männergesangverein:** Heute Probe im Vereinsheim, 20 Uhr.
- **Fitnessgymnastik:** Heute in der Mehrzweckhalle, 19.30 Uhr.

## Illegale Badegäste im Haigerlocher Freibad

**Haigerloch.** Acht Personen, allesamt Jugendliche oder junge Erwachsene, hielten sich in der Nacht vom vergangenen Dienstag auf Mittwoch widerrechtlich im Freibad auf. Hierbei ging auch eine mitgebrachte Sektflasche zu Bruch. Sie erhielten Anzeigen wegen Hausfriedensbruchs.

## Vorbereitungstreffen für »Haiger Taiger«

**Haigerloch.** Das Jugendbüro lädt alle Mitarbeiter zu einem letzten Vorbereitungstreffen für die Ferienspielfest »Haiger Taiger« ein. Es findet am Mittwoch, 6. Juli, ab 19 Uhr im Bürgerhaus der Stadt statt.

## Owinger Rat befasst sich mit Bausachen

**Haigerloch-Owingen.** Der Ortschaftsrat tagt am Dienstag, 5. Juli, ab 20 Uhr im Rathaus. Auf der Tagesordnung stehen Bekanntgaben, Bürgerfragen, Verschiedenes, Anregungen und Bausachen.

## Trillfingener Räte tagen am Donnerstag

**Haigerloch-Trillfingen.** Der Ortschaftsrat tagt am Donnerstag, 7. Juli, ab 19 Uhr im Rathaus. Auf der Tagesordnung stehen, Bürgerfragen, Bekanntgaben, Anregungen, Verschiedenes und Bausachen.

## WIR GRATULIEREN

- **HAIGERLOCH.** Burghard Georg Heinrich Sanft, Desiderius-Lenz-Straße 2, 70 Jahre.

## IM NOTFALL

### NOTRUFNUMMERN

- Feuerwehr: 112
- Polizei: 110
- Rettungsdienst: 112

### APOTHEKEN

- Rammert-Apotheke Bodelshausen:** Bahnhofstraße 13, Telefon 07471/960021.
- Löwen-Apotheke Hechingen:** Bahnhofstraße 7, Telefon 07471/98760. (beide bis Dienstag, 5. Juli, 8.30 Uhr).

## REDAKTION

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07474/91162  
Fax: 07474/91160  
E-Mail: redaktionhaigerloch@schwarzwaelder-bote.de

# Eichenwald ist trotz der Förster immer noch ein Eichenwald

Beim Rundgang des Haigerlocher Gemeinderats im Harter Wald wird mit einigen Vorurteilen aufgeräumt

**Haigerloch-Hart.** (tk) Der Eichwald bei Hart stand beim alljährlichen Waldrundgang des Haigerlocher Gemeinderates im Blickpunkt des Interesses. In einer weit über zweistündigen Führung erklärten die Förster Gemeinde- und Ortschaftsräten, Waldbesitzern und Jägern, welche forstwirtschaftlichen Schwerpunkte sie dort setzen.

Die Harter gelten gemeinhin als besonders kritisch, wenn der Forst ihrem geliebten Eichwald zu Leibe rückt. So kursiert zum Beispiel ein geflügeltes Wort, dass ein Hut, der von Trillfingen aus durch den Eichwald geworfen wird, ungestreift bis nach Höfendorf fliegen kann. In anderen Worten: Der Forst fällt dort mehr Bäume, als es den Hartern lieb ist und pflanzt mit Vorliebe andere Baumarten als Eichen.

Doch diese immer wieder zu hörenden Vorwürfe stimmen einfach nicht, wie Hermann Schmidt, Chef des Hechinger Forstamtes mit Beispielen und Zahlen belegte. Schon um 1870 habe man be-

gonnen, Löcher im Eichwald mit Fichten aufzupflanzen. Pläne von 1907, so Schmidt, hätten zudem vorgesehen, den Eichwald binnen 20 Jahren ganz in einen Wald mit Fichten, Douglasien, Buchen und auch Eichen umzuwandeln.

»Trotz der Förster ist der Eichwald ein Eichenwald geblieben«, witzelte Schmidt. Denn trotz oder gerade wegen aller forstlichen Bestrebungen gibt es heute immer noch acht

Hektar Eichenwald, der damals schon stand. Dazu sind vor 20 Jahren am Westrand des Waldes weitere vier Hektar mit Eichen, Hainbuchen, Linden aufgeforstet worden. Schmidts Fazit lautete deshalb: Der Vorrat an Eichenholz ist heute um 1000 Festmeter höher als noch 1909.

Aber auch im Eichenwald steht die Zeit nicht still und wie sich der Forst dort die Zukunft vorstellt, das erläuterten neben Schmid auch die bei-

den Revierförster Michael Bauer und Hubert Münch ihren Begleitern. So wollen die Förster versuchen, die aus Nordamerika stammende Douglasie beizumischen. Sie hat eine höhere Wuchsleistung als Fichten und kann Trockenheit besser ertragen – hinsichtlich der Klimaerwärmung möglicherweise ein Vorteil. Insgesamt, so Schmid, wolle man das Risiko aber minimieren, indem man einen gemischten Anbau von Fich-

ten und Douglasien und Bergahorn vornimmt. In Hart wurden mit dieser Strategie bereits sieben Hektar wieder aufgeforstet.

Im Wald sind aber nicht nur wirtschaftliche Aspekte wichtig, er ist auch ein Ökosystem, das erhalten bleiben soll. Totholz wird im Einzelfall nicht gefällt, sondern bleibt einfach stehen, damit es für Jahrzehnte Höhlen und Nischen für Vögel, Fledermäuse, Spechte, Eulen, Pilze und Insekten anbietet und so die biologische Vielfalt sichert.

Im Harter Eichwald können sich die Förster auch die Ausweisung von etwa ein Hektar großen Waldrefugien vorstellen, die sie weitgehend sich selbst überlassen. So etwas kann sich die Stadt auch auf ihr Öko-Konto anrechnen lassen, wenn sie Ausgleichsflächen für Baugebiete braucht. Auch die Zertifizierung des Haigerlocher Stadtwald nach PEFC-Standards wurde bei dem Rundgang angesprochen. Zertifiziertes Holz, so die Förster, lasse sich besser vermarkten.

So viele verschiedene Insekten und Käfer leben hier: Revierförster Michael Bauer klärt den Gemeinderat über die Artenvielfalt im Ökosystem Wald auf. Foto: Kost



Pfarrer Wolfgang Laaber segnete den neuen Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr Bittelbronn. Foto: Fechter

# Neues Fahrzeug erhält den Segen

Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr Bittelbronn übergeben

**Haigerloch-Bittelbronn** (bf). Der neue Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr Bittelbronn bekam am Sonntag die kirchliche Weihe. Gleichzeitig lud die Freiwillige Feuerwehr Bittelbronn zum Tag der Offenen Tür ins Feuerwehrgerätehaus ein.

Abteilungskommandant Dietmar Schäfer freute sich über die Anschaffung des neuen Fahrzeugs im Zuge der Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans. Dass ausgerechnet das kleine Bittelbronn jetzt zwei Feuerwehrfahrzeuge habe, liege daran, dass es hier mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses eine Möglichkeit zur Unterbringung gebe. Mit dem Fahrzeug werde künftig die Mannschaft zu größeren Einsätzen gefahren. Schäfer dankte Bürgermeister

Heinrich Götz und dem Gemeinderat für die Verantwortung, die sie der Bittelbronner Wehr übertragen haben.

Der Bürgermeister sprach von einem weiteren Mosaiksteinchen bei der Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans. Nötig sei das neue Fahrzeug vor allem bei Hochwasser und Überschwemmungen, wo Teile der Mannschaft an verschiedenen Einsatzstellen transportiert werden müssen. Auch für den sicheren Transport der Jugendfeuerwehr sei das Fahrzeug wichtig. Er freute sich über die Wertschätzung, die die Abteilung Bittelbronn mit der Segnung dem neuen Fahrzeug entgegenbringe.

Auch Landtagsabgeordneter Hans-Martin Haller nannte es einen guten Zug, ein Feuer-

wehrrfahrzeug zu segnen. Er lobte die Organisation der Haigerlocher Feuerwehr und erklärte, mit dem neuen Innenminister Reinhold Gall, der selber Feuerwehrmann sei, könnten die Feuerwehren hoffnungsvollen Zeiten entgegensehen. Auch Kreisbrandmeister Stefan Hermann gratulierte zum neuen Fahrzeug. Anschließend segnete Pfarrer Wolfgang Laaber den neuen Mannschaftstransportwagen. Der Musikverein Lyra Bittelbronn umrahmte den folgenden Frühschoppen.

Danach konnte das neue Feuerwehrgerätehaus besichtigt werden. Die Jugendfeuerwehr hatte Spielstationen und einen Infostand aufgebaut und zeigte am Nachmittag bei einer kleinen Übung ihr Können.